

INFORMATIONSBEND BILDUNGSCAMPUS BURGDORF



FRAGENBEANTWORTUNG UND SCHAFFUNG DIALOGGRUPPE GSTEIG



Kanton Bern

Auditorium der Berner Fachhochschule, 11. Juni 2018

Agenda



- | | |
|--------------------------------------|----------------------------------|
| 1. Ihre Fragen –
Erste Antworten | Angelo Cioppi, Kantonsbaumeister |
| 2. Gremien
Übersicht und Funktion | Angelo Cioppi, Kantonsbaumeister |
| 3. Schaffung
Dialoggruppe Gsteig | Daniel Roulier, Infrakom AG |
| 4. Weiteres Vorgehen | Angelo Cioppi, Kantonsbaumeister |

2

Kanton Bern

Bau-, Verkehrs- Energiedirektion des Kantons Bern | Amt für Grundstücke und Gebäude



1. Ihre Fragen – Erste Antworten

3

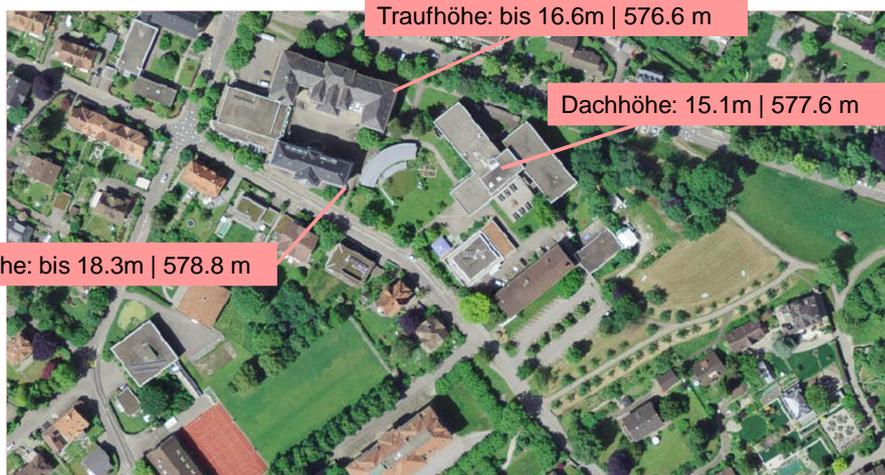
Kanton Bern

Bau-, Verkehrs- Energiedirektion des Kantons Bern | Amt für Grundstücke und Gebäude



Ihre Fragen – Erste Antworten

Höhe der BFH-Gebäude



4

Kanton Bern



Zurückversetzte Attika an Pestalozzistrasse

Bisherige Lichtraumprofile (Stand 18.01.18)



Kanton Bern

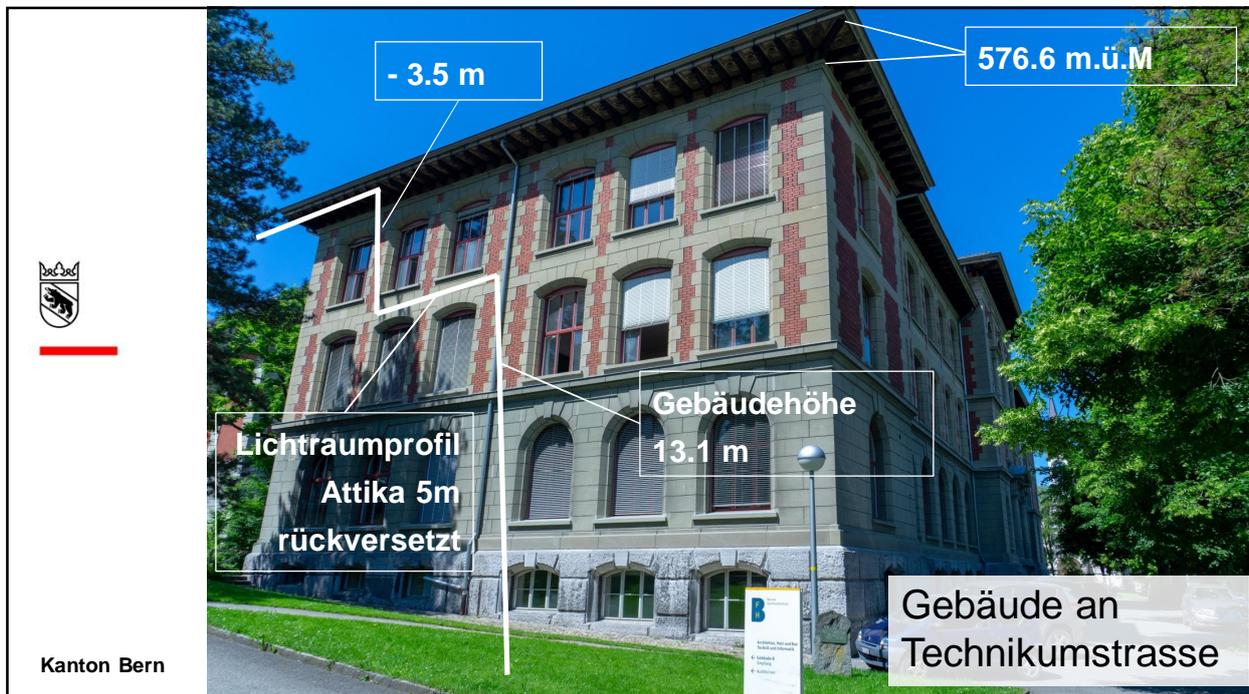
Zurückversetzte Attika an Pestalozzi- / Technikum- / Jungfraustrasse

Reduzierte Lichtraumprofile



8

Kanton Bern



The image shows a modern building with a glass facade. A semi-transparent text box contains information about building regulations. On the left side, there is a logo for 'Kanton Bern'.

Bauverordnung für Hochhäuser (Art.22)

- Gilt für Hochhäuser ab 8 Geschossen oder mehr als 30 m Höhe.
- Zulässige Beschattung: mittlerer Wintertag (8. Februar) maximal zweieinhalb Stunden zwischen 08.30 und 16.30 Uhr.

Achtung: Bildungscampus Burgdorf fällt nicht unter diese Verordnung.

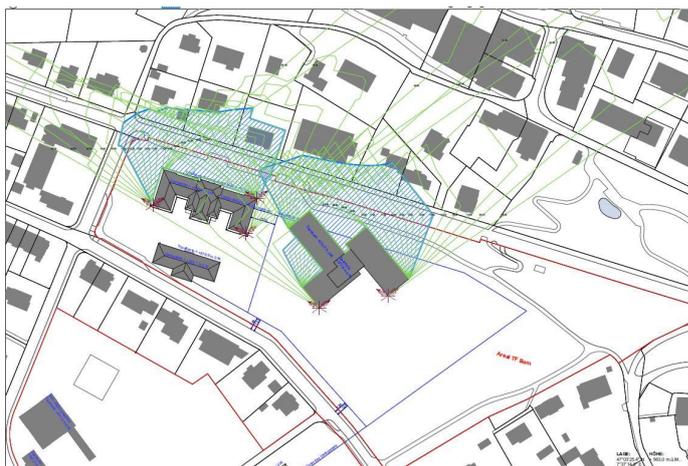
Kanton Bern

Ihre Fragen – Erste Antworten

Technische Fachschule (TF) – heute



Kanton Bern



Verschattung
8. Februar
während max. 2.5 Stunden

11

Gebäude an
Technikumstrasse
werden durch
bestehendes
Gebäude B nicht
verschattet.

Ihre Fragen – Erste Antworten

TF – Lichtraumprofil

Stand Januar 2018



Kanton Bern



Verschattung
8. Februar
während max. 2.5 Stunden

12

Fazit:
Teilweise grössere
Verschattung an
Technikumstrasse
als heute.

Ihre Fragen – Erste Antworten

TF – Lichtraumprofil reduziert



Kanton Bern



Verschattung
8. Februar
während max. 2.5 Stunden

13

**Attika zusätzlich an
Technikumstrasse
rückversetzt**

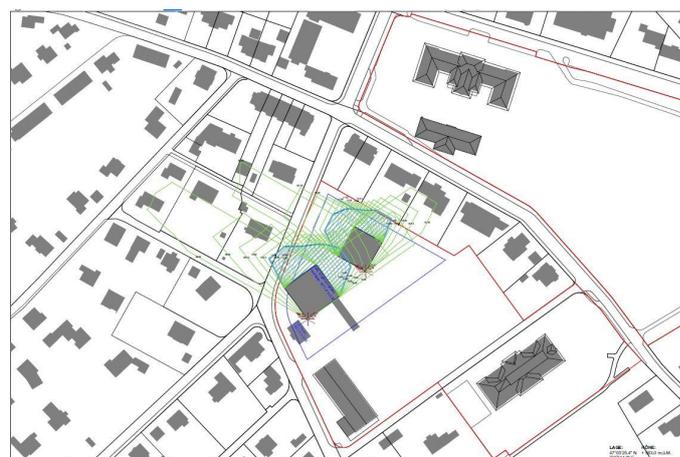
Fazit:
Verschattung kann
reduziert werden

Ihre Fragen – Erste Antworten

Gymnasium – heute



Kanton Bern



Verschattung
8. Februar
während max. 2.5 Stunden

14

Gebäude an
Jungfraustrasse
werden durch
bestehende Gebäude
nicht beschattet.

Ihre Fragen – Erste Antworten

Gymnasium – Lichtraumprofil Stand Januar 2018



Kanton Bern



Verschattung
8. Februar
während max. 2.5 Stunden

15

Abstand des Lichtraum-
profils von Jungfrau-
strasse beträgt mehr als
gesetzlich vorgeschriebe-
ner Abstand (7 statt 4m).

Fazit:
Gebäude an der
Jungfraustrasse werden
knapp beschattet

Ihre Fragen – Erste Antworten

Gymnasium – Lichtraumprofil reduziert



Kanton Bern

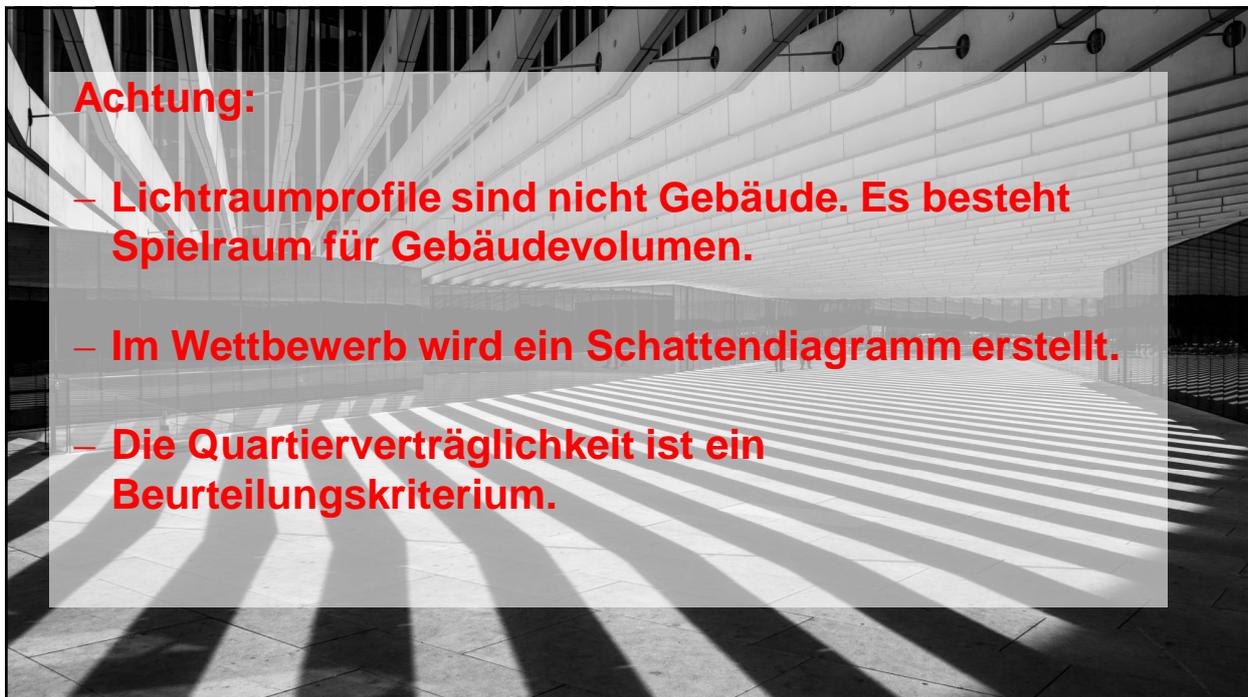


Verschattung
8. Februar
während max. 2.5 Stunden

16

**Attika zusätzlich an
Jungfraustrasse
rückversetzt**

Fazit:
Es werden keine
Nachbargebäude
beschattet.



Achtung:

- Lichtraumprofile sind nicht Gebäude. Es besteht Spielraum für Gebäudevolumen.
- Im Wettbewerb wird ein Schattendiagramm erstellt.
- Die Quartierverträglichkeit ist ein Beurteilungskriterium.

Ihre Fragen – Erste Antworten

Verkehr- Erschliessung Machbarkeitsstudie metron AG



Kanton Bern



- Verkehrserschliessung TF Bern v.a. über Technikumstrasse. Anlieferung/ Einstellhalle ab Technikumstrasse
- Zu- und Wegfahrt erfolgt über Technikumstrasse via Nati-Kreisel ¹⁸
- Verkehr bleibt etwa gleich, jedoch Verschiebung innerhalb Kategorien:
- Verkehr Personenwagen nimmt ab
- Verkehr Anlieferung nimmt zu (neu 15 Lieferwagen + 8 Lastwagen, bisher 5 Liefer- und Lastwagen)

Detailliertes Mobilitätskonzept wird nach dem Wettbewerb erstellt

Ihre Fragen – Erste Antworten

Weitere Fragen**1. Warum gibts einen Projektwettbewerb?**

Im Projektwettbewerb geht es darum, eine Auswahl an Projekten zu erhalten, um dann den besten Vorschlag auszuwählen. Ziel des Projektwettbewerbes ist es, dasjenige Planerteam auszuwählen, das mit seinem Projekt die gestellten Anforderungen am besten erfüllt. Vorgesehen ist ein gemeinsamer einstufiger Projektwettbewerb über das städtische und das kantonale Areal. Damit können Synergien bei den Nutzungen und Aussenräumen optimal genutzt werden.

19

Ihre Fragen – Erste Antworten

Weitere Fragen**2. Warum spricht man von einem 3-stöckigen Bau + Attika und nicht von einem 4-stöckigen Bau?**

Beim Attika handelt es sich nicht um ein Vollgeschoss, sondern um ein rückspringendes Geschoss, das an der Fassade nicht in Erscheinung tritt.

20



Ihre Fragen – Erste Antworten

Weitere Fragen



3. Wie gross ist das Bauvolumen? Konkret: Wieviel % des Lichtraumprofils wird verbaut?

Dazu kann beim aktuellen Stand keine Aussage gemacht werden. Es besteht jedoch innerhalb der Lichtraumprofile Spielraum für unterschiedliche Ausbildungen der Gebäudevolumen. Im Rahmen des Projektwettbewerbes werden durch die Planer entsprechende Projekte eingereicht.

21

Ihre Fragen – Erste Antworten

Weitere Fragen



4. Das heutige Maschinen- und Elektrogebäude könnte mit dem Ringbau verbunden werden. Das neue Baufeld verhindert dies.

Diese Feststellung ist korrekt. Die Baufelder wurden unter Mitwirkung der Stadtplanung und der Denkmalpflege definiert.

22

Ihre Fragen – Erste Antworten

Weitere Fragen

5. Wie hoch sind die Kosten?



Die aktuelle Grobkostenschätzung beträgt CHF 196.0 Mio. Dies wurde auch gegenüber dem Grossen Rat so ausgewiesen. Der Entscheid, ob der Kanton das Geld für einen solchen Bau oder - wie auch angeregt – für eine Steuersenkung einsetzen will, liegt in der Budgetverantwortung des Regierungsrats. Der Grosse Rat genehmigt das Budget.

23

Ihre Fragen – Erste Antworten

Weitere Fragen

6. Die neue Turnhalle sollte auch für Vereine offenstehen.



Eine Nutzung ausserhalb der Unterrichtszeiten für Vereine ist möglich.

24

Ihre Fragen – Erste Antworten

Weitere Fragen



7. Die Aula sollte auch von Dritten benutzt werden dürfen.

Der Standard und die Grösse der Aula richten sich nach den Bedürfnissen beider kantonaler Schulen, da die Gebäude auch durch den Kanton finanziert werden. In Bezug auf die Nutzung durch die Schulen werden mögliche Synergien miteinbezogen. Eine Drittnutzung ausserhalb der Unterrichtszeiten ist möglich.

25

Ihre Fragen – Erste Antworten

Weitere Fragen



8. Wo werden die lärmintensiven Tätigkeiten der Technischen Fachschule (TF) angesiedelt?

Bei den Werkstätten handelt es sich um geschlossene Räume, die bezüglich Emissionen den Lärmschutzverordnungen für ein Wohnquartier zu genügen haben. Die Lage der Werkstätten ist projektabhängig.

26

Ihre Fragen – Erste Antworten

Weitere Fragen



9. Die geplanten grossen Kubaturen sollten auch für die Energiegewinnung gebraucht werden, um damit zumindest auch Teile des Quartiers zu beheizen.

Gemäss den kantonalen Energiestandards ist eine PV-Anlage einzuplanen. Der Kanton ist primär verpflichtet, die Energieversorgung für das eigene Areal sicher zu stellen. Falls sich jedoch sinnvolle weitere Synergien mit dem Quartier ergeben, ist dies prüfenswert.

27

Kanton Bern

Bau-, Verkehrs- Energiedirektion des Kantons Bern | Amt für Grundstücke und Gebäude

Ihre Fragen – Erste Antworten

Weitere Fragen



10. Es gibt auf dem Gelände der heutigen BFH eine Erdsondenbohrung. Diese ist offenbar nicht mehr in Betrieb. Die Erdwärme ist aber da, wird aber offenbar nicht genutzt. Ein Anwohner interessiert sich für diese Wärme und hat vor 10 Jahren bereits einmal das AGG angefragt. Der Bescheid war negativ.

28

Das Energiekonzept wird im Rahmen des Projektes evaluiert. Das AGG ist zu nachhaltiger Energieerzeugung verpflichtet. Wir können das Thema an einer Sitzung der Dialoggruppe behandeln.

Kanton Bern

Bau-, Verkehrs- Energiedirektion des Kantons Bern | Amt für Grundstücke und Gebäude

Ihre Fragen – Erste Antworten

Weitere Fragen



11. Kann auf dem Gsteig-Areal nicht auch eine Dreifachturnhalle realisiert werden?

Die Machbarkeitsstudie hat ergeben, dass auf den zur Verfügung stehenden Baufeldern aus Platzgründen nur eine 2-fach-Turnhalle und keine 3-fach-Turnhalle realisiert werden kann.

29



2. Gremien Übersicht und Funktion

30

Gremien – Übersicht und Funktion

Begleitgruppe



Zusammensetzung

- Rund 20 Personen. Vertretung von Grossrat, Wirtschaft, Stadt Burgdorf und 1 Vertreter/in Dialoggruppe Gsteig.

Funktion

- ist politischer «Gradmesser»,
- nimmt Projektstand und Termine zur Kenntnis,
- nimmt Stellung zu Entscheiden von GPA und Projektleitung sowie zu inhaltlichen Ergebnissen,
- unterstützt die Meinungsbildung,
- hat konsultativen Charakter.

31

Gremien – Übersicht und Funktion

Dialoggruppe



Zusammensetzung:

- Ca. 9 Personen. Vertretung des Quartiers Gsteig

Funktion

- ist «Gradmesser» für praktische Machbarkeit,
- vertritt die Anliegen des Quartiers,
- bringt Aussensicht ein,
- ist Ansprechstelle für Projektleitung,
- nimmt Projektstand und Termine zur Kenntnis,
- nimmt Stellung zu Entscheiden von GPA und Projektleitung sowie zu inhaltlichen Ergebnissen,
- hat konsultativen Charakter
- aktuell: Formulieren eines Kapitels für Wettbewerbsausschreibung.

32



3. Schaffung Dialoggruppe Gsteig

33



Schaffung Dialoggruppe Gsteig Verfahren

34

- Je 2 Personen von Jungfraustrasse | Pestalozzistrasse | Technikumstrasse Ost | Technikumstrasse West
- 1 Person aus Vorstand Quartierverein Gsteig
- Aufruf, sich zu koordinieren und Personen mitzuteilen
- Falls mehr Interessenten als Plätze: Diskussion, freiwilliger Verzicht, Wahl (offen, geheim)
- Dadurch: Legitimierung der Vertreterinnen / Vertreter

Schaffung Dialoggruppe Gsteig

Funktionsweise

- Präsidium und Ansprechperson für Kanton: Vertreter/in aus Vorstand Quartierverein Gsteig
- Kanton lädt selbst ein oder auf Wunsch der Dialoggruppe
- Keine Stellvertretungen
- Entscheidfindung (im Konfliktfall): 1 Stimme pro Teilnehmer/in. Entscheidungen werden mit einfachem Mehr gefällt. Bei Stimmengleichheit entscheidet der/die Präsident/in. Gäste haben kein Stimmrecht.
- Kommunikation: In Absprache mit Kanton

35

Schaffung Dialoggruppe Gsteig

Interessenten**Jungfraustrasse**

- Horst Sobek (Nr. 6)
- Ulrike Sobek (Nr. 6)
- Peter Stettler (Nr. 4)

Technikumstrasse West

- Christian Schenk (Nr. 17)
- Achtermann Wally (Nr. 35)

Pestalozzistrasse

- Fred Stalder-de Marco (Nr. 27)
- Stephan Stucki (Nr. 37)

Gesamtes Quartier Gsteig

- Hanspeter Marmet (Vorstand Quartierverein)

36

Technikumstrasse Ost

- Claudia Spycher Berendonk (Nr. 10)
- Jörg Amport (Nr. 6)



4. Weiteres Vorgehen

37

Kanton Bern Bau-, Verkehrs- Energiedirektion des Kantons Bern | Amt für Grundstücke und Gebäude

Office1



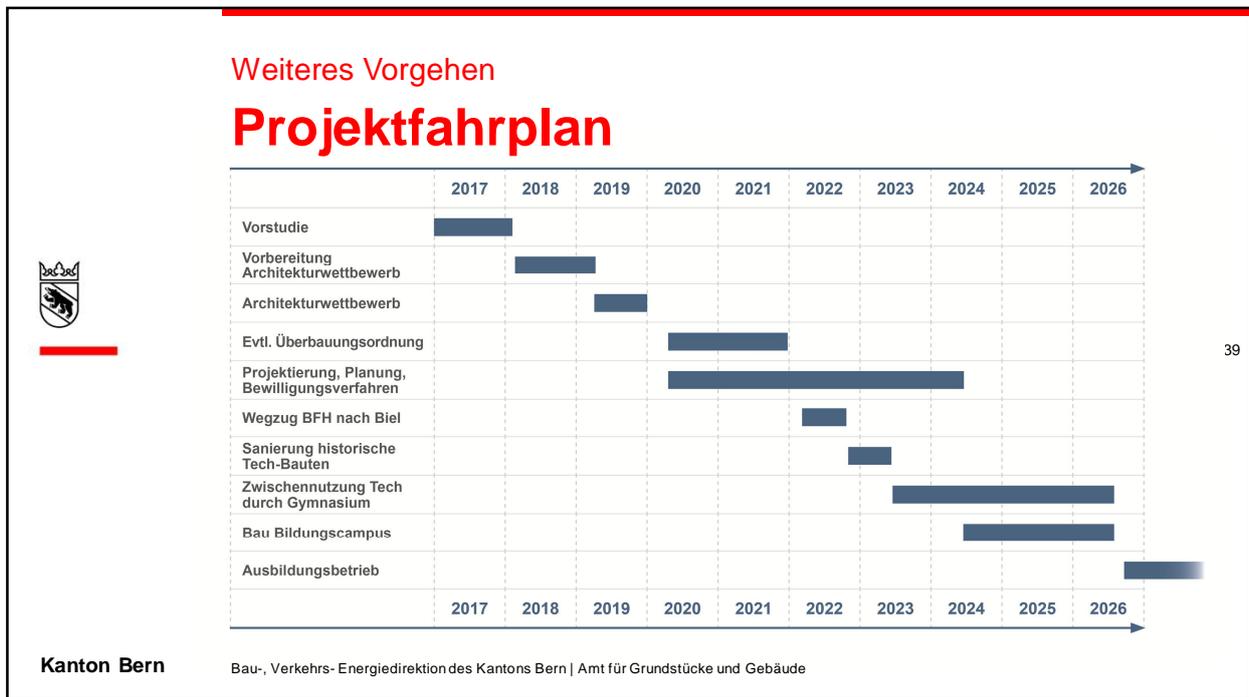
Weiteres Vorgehen

Kickoff im Herbst

- Factsheet für alle Quartierbewohner/innen	Anfang Juli 18
- Kickoff Dialoggruppe	Herbst 18
- Webseite zum Projekt	Herbst 18

38

Kanton Bern Bau-, Verkehrs- Energiedirektion des Kantons Bern | Amt für Grundstücke und Gebäude



39

Und jetzt: Ein kleines Apéro.

Kanton Bern Bau-, Verkehrs- Energiedirektion des Kantons Bern | Amt für Grundstücke und Gebäude

40